

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u. s. w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.
Hoffmann Bros., Hoodoo

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 — 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

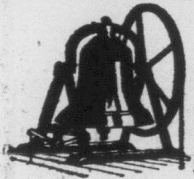
Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken

Glockenspiele u. Gesäute

— bester Qualität.

Kupfer und Zin-



Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accomodation.

W. A. Strong, Eigentümer
DANA, SASK.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum diene zur Kenntnis, daß ich jede Woche, Dienstag u. Donnerstag mahlen werde.

Gerhard Kuemper, — Münster, Sast.

Bekanntmachung.

Nächsten Sonntag den 15. hat der Münster Gesangsverein Versammlung gleich nach dem Hochamt bei der Kirche, wozu ein jeder erscheinen möge, denn es werden wichtige Sachen zur Sprache kommen.

Der Präsident.

Zu verkaufen!

Unterzeichneter ist willens seine Farm, N. W. 1 von S. 18, T. 36, R. 21 zu verkaufen. Diese Farm liegt 6 Meilen südlich von Münster u. grenzt gegen Westen an die Rangelinie, also günstig gelegen. 50 Acker sind unter Kultur und der Boden ist gut. Haus 16 x 20 Fuß groß. Ein Schweinestall aus Holz mit Bretterdach ist auf der Nordseite an den Viehstall angebaut und bietet Raum für 20 große Schweine. Auf der Westseite des Vieh- und Schweinestalles ist ein geräumiger Hühnerstall aus Rasen angebaut. Fruchthaus aus Brettern 14 x 20 Fuß. Das Ganze ist bequem und gut eingerichtet. Ein schöner schmaler Pappelwald bietet guten Schutz gegen den Nordwind. 30 Acker für Weide sind teilweise mit 2 und teilweise 8 Drähten eingezäunt. Der Platz ist unstreitig einer der schönsten in der Umgebung. Der Preis beträgt \$8000 gegen teilweise Anzahlung oder \$2800 gegen volle Barzahlung. Kaufsüchtige sind ersucht das Heimweisen in Augenschein zu nehmen.

Benedikt Ruettimann.

Verlangt.

Ein Mann und eine Frau. Ein Mann als Pförtner für die Bank of Commerce, Humboldt und eine Frau fuer die Arbeiten im Hause des Managers. Kost ist frei. Guter Lohn und beständige Arbeit fuer das ganze Jahr fuer die richtigen Leute garantiert. Deutsch-sprechende Leute haben den Vorzug.

Wendet euch sofort an den Manager der

Canadian Bank of Commerce

... Humboldt, Saskatchewan. ...

Debentures gekauft.

Wir kaufen Debentures von Schul-Districten, „Villages“ etc. Schreiben Sie an uns.

Thomson & Parsons, — Watson, Sast.

Donnerstag mittelfst Dampfstraft Futtergetreide mahlen wird.

Das hl. Sakrament der Ehe haben in Leosfeld empfangen am 27. Okt. Paul Pingel und Emma Höfner und am 3. Nov. Mathias Arnoldy und Anna Kürzinger. Der „St. Peters Bote“ entbietet beiden Paaren seine Glückwünsche.

Herr John Dürr, Leosfeld, hat kürzlich eine Waggonladung Schweine versandt.

Die offizielle Zählung der Stimmen, welche bei der Dominion Wahl im Humboldt Distrikt abgegeben worden sind, fand am 10. Nov. statt und das Resultat ist: Dr. Reely 3,553; James Little 2,164; Reely's Mehrheit 1,389. Es wurden 22 Stimmen verworfen und 75 Stimmzettel waren verworfen.

Der hochw. P. Chrysostomus ist letzten Samstag von seiner Besuchsreise nach dem Osten wieder zurückgekehrt.

Der hochw. P. Reinrad versah letzten Sonntag die St. Oswald's Gemeinde südlich von Watson.

Das Wetter der letzten Woche war winterlich. Zuerst war es stürmisch mit etwas Schneegestöber, dann legte sich der Wind allmählich und es wurde kälter. Sonntag mit einem Grad unter Null war soweit der kälteste Tag.

Ein einjähriger weißer Hühnerhund mit gelben Flecken, ein englischer Setter mit Halsband und Humboldt-Lizenzmarke Versehen, ist abhanden gekommen. Der Finder ist freundlichst ersucht beim hochw. P. Rudolph vorzusprechen.

Am Montag Abend dieser Woche wurde zu Münster eine von 37 Wählern besuchte Versammlung gehalten um Delegaten für die liberale Konvention in Humboldt zu wählen. Die Herrn C. L. Mayer, A. H. Pilla, P. M. Britz und J. Ramer wurden mit großer Mehrheit gewählt.

Bereits am Samstag Abend waren ähnliche Versammlungen in Anenheim und St. Gregor gehalten worden. An letzterem Orte wurde Herr A. Stollenwerk, am ersteren die Herrn A. Daut und Ph. Winter erwählt. Alle sieben genannte Herren sind stramme Befürworter Brinkmeiers. Falls die übrigen deutschen Precincts ähnliche Delegationen schicken, ist es ziemlich sicher daß Herr Brinkmeier als Kandidat der Partei aufgestellt wird. Alle übrigen Bewerber um die Nomination sind jetzt zurückgetreten, doch macht sich jetzt eine sehr starke Bewegung zu gunsten Metherwells in nichtdeutschen Kreisen kund.

Am Abend des 16. Nov. wurde eine Reorganisation des liberalen Vereins von Münster vorgenommen. 29 Wähler traten sogleich bei. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: A. H. Pilla, Präsident; Jos. Kopp, Ehrenpräsident; P. M. Britz, Vize Prä.; Dr. Hourigan 2. Vize Prä.; Jos. Lembroek Secr. u. Schatzmeister.

Dienstag wurden vom hochw. P. Prior in der Klosterkirche getraut John Risgen und Maria Elisabeth Pille. Glück zum Bunde!

Korrespondenzen.

Hamburg, den 24. Okt. 1908.

Werter „St. Peters Bote!“ Heute ist der hochw. S. P. Woodcutter aus Winnipeg per Postdampfer „Blücher“ der „Hamburg Am. Line“ nach New York abgefahren.

Theob. Meynberg.

Vertrauensmann des St. Raphaelervereins, zum Schutz kath. Auswanderer.

Ver. Staaten.

Washington. In der ganzen Welt hat man, wie es scheint, die Erwählung Taft's als etwas Selbstverständliches hingenommen. Fast alle Zeitungen sprachen ihre Befriedigung aus über den Ausfall der Nationalwahl. In Berlin und Tokio wurde das Ergebnis durch Extrablätter bekannt gemacht. London und Paris betrachteten Taft's Wahl als ein Anzeichen fortdauernder Freundschaft. In Manila ist man sogar enthusiastisch. Die Zeitungen von Guayaquil, Ecuador, brachten Taft's Bild und Lebensbeschreibung und die Presse von Valparaiso, Chile, erwartet mit Zuversicht von Taft die Fortführung der Roosevelt'schen Außenpolitik, welcher auch Südamerika die Ruhe und den Frieden sichern werde. Taft soll vom Papste ein Glückwunschtelogramm erhalten haben. Wm. J. Bryan, der geschlagene Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei, sandte Glückwunschtelogramm an seinen siegreichen Gegner, den zukünftigen Prä. sandte der Ver. Staaten, Herrn Taft: „An den achtbaren William H. Taft, Cincinnati O. — Genehmigen Sie meinen Glückwunsch sowie den aufrichtigen Wunsch, daß Ihre Administration von Erfolg gekrönt sein möge.“

Bryan ist diesmal noch schlimmer geschlagen worden als in 1900. Damals erhielt er nur 155 Elektoralstimmen. In der Wahl am 3. Nov. erhielt er zwar 156, aber dabei ist zu berechnen, daß Oklahoma, ein neuer Staat, bei dieser Gelegenheit seine 7 Stimmen zu Gunsten Bryan's gab. Im Nichtfalle hätte er somit nur 149 Elektoralstimmen bekommen. William Jennings Bryan, das Unglückskind, wurde in 1896 mit einer populären Pluralität von 601,854 Stimmen besiegt. In 1900, als er wieder „lie“, unterlag er durch eine Pluralität von 849,790 Stimmen und bei der kürzlichen Wahl am 3. Nov., wurde er sogar mit einer Volks-Pluralität von 1,100,000 Stimmen „abgeschlachtet.“ Ob das wohl das bekannte Wort gilt: „Alle guten Dinge sind drei.“

Aus Denver kommt die Meldung: Der Nationalverband der Frauenrechtlerinnen plant die Ausgabe einer Petition, welche an alle Frauen Amerikas geschickt werden soll, um dann mit Millionen von Unterschriften versehen, dem zukünftigen Präsidenten Taft zuzugehen. Eine dahingehende Ankündigung ist von Rev. Anna Howard Shaw, der Präsidentin des Verbandes, erlassen worden. Besonders sollen die Frauen von Colorado versuchen, die Unterschrift jeder im Staat wohnenden Frau zu erhalten. Rev. Anna Howard Shaw äußert sich

über den Plan: „Herr Taft hat oft erklärt, er sei willens den Frauen Amerikas das Stimmrecht zuzugestehen, wenn sie es wirklich verlangen. Jetzt ist es Zeit, ihm Gelegenheit zu geben, zu zeigen, ob er diese Worte ehrlich gemeint hat.“

Graf Heinrich von Bernstorff, der Vertreter des Deutschen Reiches in Ägypten, wurde von Kaiser Wilhelm zum Nachfolger des verstorbenen Botschafters Sped von Sternburg in Washington ansersehen. Gräfin Bernstorff ist eine Tochter von Edward Ludemeyer in New York. Graf Bernstorff begann seine diplomatische Karriere im Jahre 1899 als Gesandtschafts-Attache in Konstantinopel, wurde sodann im Ministerium des Auswärtigen in Berlin verwendet und später den Vertretungen des Reiches in Belgrad und St. Petersburg zugewiesen.

Das zweite Geschwader der amerikanischen Schlachtflotte unter dem Kommando des Admirals Emory wurde in China mit großer Apathie empfangen. Die chinesischen Zeitungen hatten kein Wort von dem Flottenbesuch; der Vorfall ward, soweit Peking in Betracht kommt, sowohl amtlich als auch privatim vollständig ignoriert. Wahrscheinlich kam dies daher, daß die Festlichkeiten zur Geburtsstagsfeier der Kaiserin-Witwe gerade mit dem amerikanischen Besuch zusammentrafen. Als Grund wird jedoch angegeben, daß China sich zurückgesetzt fühle; weil nur ein Teil der Flotte den Besuch abstattete. Die japanische Marine-Sachverständigen haben gelegentlich der Anwesenheit der amerikanischen Schlachtflotte die Bemerkung gemacht, daß die Schiffe der Ver. Staaten nicht so furchtbar seien, als sie glaubten; sie äußerten sich dahin, daß die japanische Flotte der amerikanischen sowohl was die Schiffe selbst als auch die Mannschaft anbelangt, durchaus ebenbürtig sei. Die Japaner werden im kommenden Jahre wesentliche Neuerungen in der Marine einführen, haben aber ihre Absicht, sechs neue erstklassige Kriegsschiffe in 1909 in Bau zu nehmen, einstweilen fallen lassen. Die erste Division des Schlachtflootten-Geschwaders ist am 7. Nov. in Olougapo im Philippinen-Archipel eingetroffen. Der Kontradmiral Emory, Befehlshaber der zweiten Division des Schlachtflootten-Geschwaders, wird am 17. Dezember in den Ruhestand treten und Kontradmiral Seaton Schrodter, jetzt Befehlshaber der vierten Abteilung, sein Nachfolger werden.

Die Einführung des Zwei Zents-Portos für Briefe von und nach Großbritannien, hat nach Mitteilungen des Generalpostamts, nicht den erwarteten größeren Postverkehr zwischen den beiden Ländern herbeigeführt. Das Zwei Zents-Porto, das nun seit einem Monat in Kraft ist, hat, wie es sich herausstellt, durchaus nicht eine Vermehrung der Postfachen erster Klasse zu Wege gebracht. Nur nach London, Liverpool, Manchester, Glasgow und einigen anderen größeren Städten in Großbritannien ist eine etwas größere Briefpost gesandt worden. Dagegen hat der Versand von Druckfachen, deren Portofach nicht